

Form und Funktion. 100 Jahre bauhaus

SCHULKUNST-Thema in 2018/19 und 2019/20

Praxisbeispiele – Anregungen für den Unterricht

Titel der Arbeiten: es lebe die kanne – marianne brandt in beton

Schulart: Technisches Gymnasium / Profil GMT

Klassenstufe: 12

Abbildungen der Arbeiten:



Seite 1

Material:

- Tetrapaks, PET-Flaschen, ...
- Draht, Drahtgitter... (Bewehrung)
- (Schrott-) Kleinteile (Altmetall)
- Schalungshilfen (Holzlatten)
- Tesa Krepp / Panzertape
- Einweghandschuhe
- Schnellvergussmörtel
- Gefäße, Rührstab... (Beton anrühren)

Planung/ Zielsetzung der Unterrichtseinheit:

Auf Basis einfacher, stereometrischer, maschinengerechter Formen gelang es besonders Marianne Brandt in der Metallbauwerkstatt des Bauhauses eine Reihe von Gebrauchsprodukten zu entwickeln, die aufgrund des Zusammenspiels von Formgebung und verwendeter Materialien im Gedächtnis bleiben. Wenn diese auch nie die angestrebte Massenherstellung durchliefen, handelt es sich jedenfalls um Objekte von hohem ästhetischen Anspruch.

Die Formfindung entspringt hier nicht der eigenen Vorstellung, sondern ergibt sich aus der Auswahl vorgefertigter Massenware (Verpackungsabfall), die sich

als Schalungsmaterial für Betonguss eignet. Tetrapak oder PET-Flasche bestimmen über die Grundform der Kanne.

Angedockte Griffe, Henkel, Tüllen ... (Altmetall/ Fundstücke) leisten dabei einen ästhetischen Mehrwert. Funktion meint hier nicht den praktischen Gebrauch, diese bewegt sich vielmehr auf semantischer Ebene. Als Verweis auf die Bauhaus bezogene Formengeometrie. Als Hommage an Marianne Brandt.

Eingereicht von:

Hanns-Jakob Eckert-Schwegler, Wilhelm-Maybach-Schule Heilbronn

Fläche

Grafik

Malerei

Raum

Plastik

Architektur

Zeit

Medien

Aktion

Sonstiges